

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 59 (1981)
Heft: 7-8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Protokoll der Mitgliederversammlung

vom Montag, 6. April 1981, im Burgerratssaal des Casinos

Präsident Toni Labhart begrüsst rund 170 Mitglieder und Angehörige zur heutigen Mitgliederversammlung.

I. Geschäftlicher Teil

1. Das *Protokoll* der Mitgliederversammlung vom 4. Februar 1981 wird unter Verdankung an die Verfasserin genehmigt.

2. Mutationen

a) *Todesfälle*: Robert Frey, E 1933, gest. am 15. März 1981; Fred Streuli, E 1938, gest. am 20. März 1981.

Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

b) *Neueintritte*: 5 Bewerberinnen und 12 Bewerber sowie ein JOler werden heute in unsere Sektion aufgenommen. Unser Präsident wertet es nicht als Zufall, sondern als Interesse an unserem Club, dass sie sich um eine Mitgliedschaft beworben haben und hofft, sie als aktive Clubmitglieder begrüssen zu können, die vielleicht sogar einmal einen Frondiensteinsatz leisten. Die Versammlung heisst die Neumitglieder mit einem kräftigen Applaus willkommen.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 1980

Die in den April-Clubnachrichten publizierte Jahresrechnung liegt zur Genehmigung vor. Aus dem Mitgliederkreis werden einige Fragen gestellt, die Daniel Uhlmann gerne beantwortet, beweisen sie doch, dass das Interesse da ist und «seine» Rechnung auch studiert worden ist. Rechnungsrevisor Konrad E. Brönnimann orientiert, dass er zusammen mit Hans Dirlwanger die vorliegende Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft hat und beantragt sie der Versammlung zur Genehmigung. Sie wird darauf ohne Gegenstimme gutgeheissen. Die Anwesenden spenden Dank und

herzlichen Applaus zum Abschied an Alt-Kassier Daniel Uhlmann für seine 6jährige pflichtbewusste Vorstandstätigkeit, die er immer mit viel persönlichem Engagement erfüllte.

4. a) Vereinbarung über den Zusammenschluss der Sektion Bern des SAC und der Frauensektion Bern

Als Stimmzähler werden ernannt: Otto Hilfiker, Liselott Mühlegg, Ulrich Mosimann, Fritz Brechbühler und Ernst Jenni.

Der Präsident schildert ausführlich die Geschichte des SAC, die über 100 Jahre ohne Frauen stattgefunden hat. Langsam reifte die Überzeugung, dass die Frau nicht nur Lebenspartner, sondern auch Seilpartner sein kann. Am heutigen Abend nun soll der letzte Schritt zu dieser Partnerschaft gemacht werden, und er erfüllt beide Seiten mit Stolz und echter Freude.

Anfangs 1980 haben die beiden Dachverbände, der Schweizer Alpenclub und der Schweizer Frauenalpenclub, fusioniert mit der Auflage, dass die einzelnen Frauensektionen sich in absehbarer Zeit entscheiden sollen, ob sie reine Frauensektionen bleiben, gemischte Sektionen bilden oder sich andern Sektionen anschliessen wollen. Die Frauensektion Bern hat sich an ihrer letzten Mitgliederversammlung mit deutlichem Mehr (159:22 Stimmen) für den Zusammenschluss mit unserer Sektion entschieden. Die Vereinbarung über den Zusammenschluss der beiden Sektionen ist in den April-Clubnachrichten publiziert worden.

Der Präsident fragt die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, ob sie bereit seien, auf dieses Geschäft einzutreten. Die Mehrheit bekundet Eintreten. Zuerst muss Toni Labhart auf die folgenden Korrekturen hinweisen: Seite 65, oben links, letzter Abschnitt, muss es heissen: Das bewegliche Vermögen der Frauensektion wird dem neu zu gründenden Chaletfonds zugewiesen. Anstelle von Delegierten bzw. Ersatzdelegierten muss es Abgeordnete bzw. Ersatzabgeordnete heissen.

Alois Bücheler ergreift als erster das Wort und erklärt, dass dieser Schritt nicht mehr verhindert werden könne und uns ein «Herzlich willkommen» gut anstehen würde. Res von Waldkirch möchte wissen, wie es um die «Mitgift» stehe. Der Präsident kann mit eini-



**Die zuverlässigen
Top-Bergschuhe mit vielen
guten Eigenschaften
«Mischabel 4000»**

Für schmale und
breite Füße



Eingebautes
Fussbett

- Gallo-Juchtenleder mit PV-Zwischenlage
 - Beutel-Verschluss
 - Zwiengenäht, Sohlenverstärkung
 - Vibram-Sohle
 - Leicht und bequeme Passform
- Damen und Herren Fr. 240.-**

«Dufour»

- Dreifach genäht Fr. 260.-

«Expedition»

- Mit Innenschuh Leder.

**Für gute Beratung und
exakte Anpassung**

**chaussures
schneider**

Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

Ihr Berg- und Wanderschuhspezialist

gem Stolz berichten, dass sie aus einem Überschuss von einigen tausend Franken sowie dem Chalet «Teufi» in Grindelwald bestehe.

Hermann Kipfer wünscht eine Erklärung zu den Begriffen Frauenalpenclub und Frauen-sektionen, die ihm der Präsident bereitwillig gibt.

Anschliessend stellt der Präsident die Frage an die Versammlung, ob ein Rückweisungsantrag gestellt werde.

Veteranenobmann Albert Meyer ergreift das Wort. Er beantragt eine bessere Gliederung. Die vorliegende Vereinbarung gleiche eher einem Aufsatz als einem Vertrag. Er wolle aber keinen Wiedererwägungsantrag stellen und nicht in Opposition treten. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Damit schreitet der Präsident zur Abstimmung. Mit 132:2 Stimmen (113 = Zweidrittelmehrheit) wird die von beiden Vorständen vorgeschlagene Vereinbarung mit einem überwältigenden Mehr angenommen. Die Anwesenden geben ihrer Freude mit einem gewaltigen Applaus Ausdruck, der ebenfalls ein «herzliches Dankeschön» an unseren Präsidenten beinhaltet, der die Hauptlast für dieses Geschäft getragen hat.

b) Im Zusammenhang mit Traktandum 4a) nötige Statutenänderung

Die nötigen Statutenänderungen, nämlich Art. 10, Leiterin der Frauengruppe, und Art. 13, statt Ersatzmänner Ersatzabgeordnete, werden gutgeheissen.

5. Kreditantrag von 6000 Franken für die Sanierung der sanitären Installationen im Skihaus Kübelialp

Dem ausführlichen Kommentar von Hans Flück in den Clubnachrichten muss nichts mehr beigefügt werden. Der Kredit wird gewährt.

6. Erteilung der Vollmacht an den Vorstand für die Führung der Geschäfte während der Sommermonate

Die anwesenden Stimmberechtigten erteilen dem Vorstand die nötige Vollmacht. Die nächste Versammlung findet am Mittwoch, 2. September 1981, statt.

7. Verschiedenes

- Ein ganz besonders nettes Ereignis dürfen wir nun miterleben. Toni Labhart verabschiedet den bereits im Pensionsalter stehenden Herrn Müller, der seit 1936 während 44 Jahren unsere Garderobe bewacht hat. Bescheiden hat er diese Pflicht erfüllt, und die meisten haben seine Anwesenheit wohl gar nie wahrgenommen. Um so mehr freut uns nun diese Ehrung und Anerkennung, die unser Präsident mit einer guten Flasche unterstreicht und dem Versprechen, es folge dann noch ein grösseres Präsent! Mit einem herzlichen Applaus wird Herr Müller verabschiedet, verbunden mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Gesundheit.
- Veteranenobmann Albert Meyer wirbt für eine von der Reiseagentur Kuoni ausgearbeitete Spezialsafari zum Gedenken an C. A. W. Guggisberg vom 12. bis 27. September 1981. Die Gruppe wird auf 15-20 Personen begrenzt sein. Interessenten können sich bei Albert Meyer melden.

Schluss des geschäftlichen Teils: 21.50 Uhr

II. Teil

Kletterfilm Kandertal

Sie tut richtig wohl, diese Einfachheit, und man möchte sich am liebsten anschliessen an diesem landschaftlich einmaligen Anstieg zum Ärmighorn-Südwändli. Nur eben, der Schein trügt. Was sich da so einfach ansieht und in vielen, vielen Stunden geklettert und gefilmt wurde, ist eine anspruchsvolle Kletterei, und wer das Südwändli kennt, zollt ihm Respekt. Dank und Anerkennung zollen wir denn auch Richi Steiger und seinem Bergführerkollegen, die uns hier auf nette und sympathische Art eine Klettertour haben miterleben lassen, wie sie viele von uns immer wieder erleben dürfen. Für die weitere Zukunft wünschen wir den beiden alles Gute.

Schluss der Versammlung: 22.30 Uhr

Die Protokollführerin:
Hanni Herrmann

Tourenprogramm 1982

Mitten in einer lebhaften Tourentätigkeit befassten sich die Tourenkommissionen bereits wieder mit dem Programm 1982. Die Clubmitglieder werden deshalb gebeten, Anregungen und Vorschläge bis spätestens Ende Juli an den Tourenchef Walter Bähler, Hübelistrasse 33, 3098 Köniz, und solche für die Senioren an Peter Grossniklaus, Tillierstrasse 46, 3005 Bern, einzureichen.

Der Tourenchef

Skihaus Kübelialp

Taxerhöhung

Seit dem 1. Juni 1981 untersteht unser «Kübeli» der an die Gemeinde Zweisimmen zu entrichtenden Kurtaxenpflicht. Das heisst, dass die Übernachtungstaxen ab diesem Datum um je 50 Rappen angehoben werden müssen.

Die neuen Ansätze lauten wie folgt:

	<i>Massenlager</i>	<i>Betten</i>
	Fr.	Fr.
Mitglieder der Sektion Bern SAC	4.—	6.—
Mitglieder anderer SAC-Sektionen	5.50	7.50
Gäste	6.50	9.50

Kinder bis zu 16 Jahren bezahlen wie anhin die Hälfte der betreffenden Taxen.

Reservationen

Über die Weihnachts-, Neujahrs- und Ostage wird unser Skihaus regelmässig sehr gut besucht. Letzten Winter mussten des-



Malerarbeiten

Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

halb sogar einige Clubmitglieder abgewiesen werden. Damit sich diese unliebsame Situation in Zukunft nicht wiederholt, werden bis zwei Monate vor den Festtagen ausschliesslich Anmeldungen von Sektionsmitgliedern entgegengenommen. Ab diesem Termin werden auch Gäste berücksichtigt.

Der Winterhüttenchef:
Hans Flück



JO-Magazin

Wetterhorn 3701 m

4./5. April 1981

Elf Unverfrorene (8 JOler und 3 noch unwisende Neuzuzügler [jetzt wissen sie viel, sehr viel...]) begannen am Samstagnachmittag im Broch ob Rosenloui ein abenteuerliches Wochenende. Nach einem besinnlichen Abend mit Mundharmonikaklängen von Fredu und Posaunengetute vom CVJM krochen wir – nichts Böses ahnend – unter die Decken.

Nach einigen Witzeleien von andern und uns begann die Mehrheit zu schnarchen, was Bruno direktstens zu Platzverschiebungen zwang. Alles war wieder still, als Rolf, von emsigem Treiben befallen, uns alle aus dem Schlummer riss. (Solche natürlich, die selbst durch autogenes Training und höchste Konzentration diesen gar nicht erst gefunden hatten, waren Rölfchen dankbar für die unterhaltsame Abwechslung. [Anm. des einen Verf.]) «Wo ist meine Lampe?» stöhnte es aus Rolfs nervös suchendem «Gewuschel». Andere grunzten und suchten wieder den Schlaf. Was braucht der schliesslich um diese Zeit auch 'ne Lampe? Nachdem alles wach war (ausser mir [Anm. des andern Verf.]), gab der enttäuschte Rolf seine Suchaktion erfolglos auf.

Sonntag morgen, 2.15 Uhr, «Tag»wache für alle, die bis anhin den Schlaf irgendwie ge-

funden hatten (oder auch nicht...). Als Überraschung war auch Rolfs Stirnlicht wieder da!

Wasserkochen, frühstücken, zähneputzen, Rucksack fertig zuschnüren und Abmarsch Richtung Wetterhorneinstieg. Nach einer ersten Verzögerung (stockdunkel war's trotzdem noch) tappten wir bei Pflotsch, Wurzeln und erstaunlicher Wärme durch den finstern Wald. Ski ab – Fels rauf – Ski an – Ski ab – über Büsche und Kraut – Ski an – usw. Nach drei Stunden erreichten wir «schon» die Höhe des Biwaks. Die nun folgende Steilstufe gab neue Probleme auf. (Rolf: Wer kann sich denn bei der JO noch nicht selbständig anseilen? Aber trotzdem: Stöcke und Schaufel wirft man auch nicht einfach über Bord. [Anm. beider Verf.]) Mit einer weitem Verzögerung gings dann, doch noch am Seil, weiter. Stunde um Stunde (um Stunde) kämpften wir uns mit mehr oder weniger grossen und langen Krisen voran und kamen höher und höher (auch mit dem Puls...).

Nach «geraumer» Rast im Wettersattel erklimmen wir respektive schleppten wir uns auf den Gipfel. Zehn volle Stunden waren über, doch der windige, nebelschwadenumzogene Gipfel war (von allen!!) bezwungen (was Rolf noch beim Anseilen bezweifelt hatte). Nach Res' Gipfelcola versuchten wir uns im Abstieg. (Gottlob gelang er; trotz etwas Nebel.)

Das Abfahrtsinferno nach Rosenloui war ... – hier gehen die Meinungen etwas auseinander, deshalb ohne Kommentar.

Hinunter kamen auf jeden Fall auch alle (JOler sind ja flexibel...). Erschöpft, doch «ufgsteut», fielen wir in die Autos und schafften es gerade noch bis ins «Sherlock» in Meiringen. (Für Discofreunde mit Rollschuhen und Kopfhörern *das Lokal*, doch gewisse Dörfler haben sich noch nicht an diese «Föt-zuhung» gewöhnt.) Noch immer durstig (Röfe fand das Fröilein nicht) zogen wir unsere müden Knochen über die Strasse in die Haslistube, wo wir endlich den grössten Durst löschten.

Dies war ein sackstarkes Wochenende und kann als JO-Eintritts- beziehungsweise Schnuppertour wärmstens weiterempfohlen werden.

Die Verfasser:
Rebecca Hunzinger, Muri
Daniel Schlatter, Muri